

## Nachrichten

# der Familie Fit(t)schen

Nr. 68 Jahrgang 2008 / 2009

Gegründet 1929



"Lieben Freunde! Es gab schönre Zeiten Als die unsern - das ist nicht zu streiten!"

Schiller: "An die Freunde"

Am 30. Juni 1929 wurde unser Familien verband in Zeven von 54 Trägern des Namens Fit(t)schen gegründet. Am 25. Oktober 1929 brach in den USA die Weltwirtschaftskrise aus, in deren Folge eine katastrophale Deflationsspirale mit Preis- und Lohnabfall, Kreditverknappung. Produktionsrückgang, sprunghafter Erhöhung der Arbeitslosigkeit sowie Rückgang des Welthandels einsetzte. Diese Krise führte letztlich zum Untergang der Weimarer Republik und trug erheblich zur Machtergreifung Adolf Hitlers bei, der den Zweiten Weltkrieg mit insgesamt 55 Millionen Toten auslöste.

Trotz der Krise von 1929 beschloß der zweite Familientag am 6. Juli 1930, einen Fonds zur Finanzierung der Suche nach den Vorfahren der Verbandsmitglieder einzuriehten. Dieser Fonds wurde trotz des allgemeinen Bankenkrachs am 11. Mai 1931 durch Spenden von Familienmitgliedern so dotiert, daß der Vorstand des Familienverbandes am 7. Februar 1932 Herrn Professor Goebel den Auftrag zur Ahnenforschung erteilen konnte. Dem ist es zu danken, daß wir unsere Vorväter bis zu dem 1587 geborenen Stammvater Claus Fitschen in Oersdorf zurückverfolgen können.

Das war vor 80 Jahren. Nun ist in den USA wiederum eine Finanzkrise ausgebrochen, die die ganze Welt erschüttert. Die politischen Ansätze zur Bändigung dieser erneuten Bedrohung der gesamten Weltwirtschaft sind unterschiedlich. Die USA suchen eine andere Lösung als die Europäische Union. Deutschland hält im Prinzip an der Marktwirtschaft fest und widerspricht den Intentionen Frankreichs, große Teile der Industrie zu verstaatlichen, um Billigaufkäufe asiatischer Mächte in Europa zu verhindern. Ob es trotzdem gelingt Katastrophen zu verhindern, wie sie die Menschheit

nach 1929 und 1933 von 1939 bis 1945, teils sogar bis 1989, erdulden mußte, bleibt fraglich.

Insofern können wir heute mit Friedrich Schiller stöhnen: Liebe Fit(t)schen, es gab schönere Zeiten als die unseren; das ist nicht zu bestreiten. Aber genau so hätten unsere Voreltern von 1929 bis 1932 jammern können. Sie haben es nicht getan, sondern das Überleben der Verbindung von vielen Generationen dokumentiert und damit gesichert.

Genau so sollten wir nicht resignieren. Vielmehr sollten wir dem 80. Geburtstag unseres Familienverbandes mit Zuversicht entgegengehen. Die erste Strophe von Schillers Gedicht "An die Freunde" endet leicht ironisch: "Wir leben! Unser sind die Stunden, Und der Lebende hat recht."

Mit solchem Lebensanspruch sollte unser Familienverband sogar ohne jede Ironie auf das kurz bevorstehende Jubiläum in diesem Jahr zugehen!

Dierk Fittschen, Lüneburg

#### Rückblick auf den Familientag am 8. Juli 2007

Am 8. Juli 2007 konnten wir unseren 33. Familientag in Drochtersen begehen. Der Tag war von strahlendem Sonnenschein begleitet und sollte für alle Teilnehmer ein tolles Erlebnis werden.

Um 10.00 Uhr trafen wir uns zum Gottesdienst in der St. Johannes- u. Catharinen Kirche zu Drochtersen. Herr Pastor Bernhard Pippirs hielt eine spannende Predigt, die so manchen Christen in Erstaunen versetzte. Neben der Gemeinde begrüßte er insbesondere die zahlreichen Fit(t)schens und den ortsansässigen Schützenverein. Die Ausgestaltung seiner Predigt überzeugte durch Frische und Lockerheit, wie man sie in einer Ev.-Luth. Kirche nicht unbedingt zu vermuten gedacht hatte.

Im Anschluss an den Gottesdienst legte der noch nicht gewählte 1. Vorsitzende des Verbandes gemeinsam mit einem Vertreter des Schützenvereins, einen Blumenstrauß zum Gedenken an die Toten - auch an die in den letzten drei Jahren Verstorbenen des Familienverbandes -, an dem Ehrenmal vor der Kirche nieder.

Nach dem Gottesdienst ging es dann weiter zum Strandhotel Krautsand, wo wir uns zum gemeinsamen Mittagessen trafen. Nach und nach wuchs die Teilnehmerschar auf stattliche 60 Personen aller Altersgruppen, darunter zahlreiche Kinder, an.

Es war schön, zu erleben, dass doch noch reichlich Interesse am Familienverband besteht.

Nach den Grußworten des 2. Vorsitzenden Hans-Peter Fitschen aus Stade, wurden die "Regularien" durchgeführt. In einem kurzen Bericht legte er dar, dass der Verband eine Mitgliederzahl von 198 mit gleich bleibender Tendenz, sowie auch die Kasse immer einen konstanten Betrag aufweist, aus der alle anfallenden Kosten beglichen werden können. Es gibt keinerlei Anlass, die Mitgliedsbeiträge zu verändern (erhöhen).

Als nächster Punkt standen die Neuwahlen des Vorstandes auf dem Programm. Für den Posten des ersten Vorsitzenden wurde von Hans-Peter Klaus Fittschen aus Lilienthal vorgeschlagen. Es gab keine weiteren Vorschläge und somit wurde Klaus Fittschen einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt. Er nahm die Wahl an und fortan hatte der Familienverband Fit(t)sehen nach jahrelanger Vakanz wieder einen ersten Vorsitzenden. Zum neuen Schriftführer wurde Horst Fitschen aus Drochtersen einstimmig gewählt. Auch er nahm die Wahl an und löst damit Anja Fitschen aus Wohlerst ab. Ein weiteres Mitglied können wir im Vorstand begrüßen: Ilse Fitschen-Heinsohn aus Brest wurde zur Beisitzerin gewählt. Sie kümmert sich zukünftig in erster Linie um die Aufarbeitung und Verwaltung unseres umfangreichen Archivs. Unsere langjährige Kassenwartin Hildegard Fittschen aus Osterholz-Scharmbeck und unsere Beisitzerin Else Fitschen aus Hollenbeck wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Nach den Wahlen stellte sich der neue erste Vorsitzende kurz vor: Klaus Fittschen aus Lilienthal bei Bremen ist 1960 geboren, verheiratet mit Frau Isa, geb. Bubbel. Er betreibt ein Fotostudio in Bremen. Seine Ziele sind es, in erster Linie den Familienverband zu erhalten und nach innen hin zu stärken. Es geht ihm nicht nur um die Fortführung der relativ weit fortgeschrittenen und ausgereiften Ahnenforschung (unsere Vorfahren haben da ganz hervorragende Arbeit geleistet), sondern vielmehr um den Fortbestand des Verbandes: "Was unsere Vorfahren vor 78 Jahren ins Leben gerufen haben und was über Generationen hinweg Fortbestand hatte, müsse auch in

einer heute veränderten Zeit, allein aus der Tradition heraus, erhalten bleiben. Die Teilnahme an dem heutigen Familientag ist ein Beweis dafür, das unser Verband Zukunft hat" sagte er in seinen Ausführungen.

Er plädierte dafür, dass zukünftig alle Mitglieder sich untereinander "duzen" sollten. Das fördere den Zusammenhalt unserer "großen Familie" und mache die Sache einfacher, es passt in die Zeit. Die versammelten Mitglieder waren von dieser Veränderung überzeugt- fortan gilt das "Du" zwischen uns Fitt) sehens.

Ferner bat er die Mitglieder um Bekanntgabe der Namen und Geburtsdaten aller Kinder / Enkelkinder an den Schriftführer unseres Verbandes. Das Ziel ist es möglichst alle, auch die nicht zahlenden Mitglieder (Kinder und Heramwachsende) bereits jetzt zu registrieren, damit wir die jetzt passiven, später evtl. zu aktiven Mitgliedern werden lassen können. Auf Beschluss des Vorstandes soll die Mitgliedschaft bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres beitragsfrei sein. Dies ist doch ein guter Anreiz, den Erhalt unseres Verbandes auch in der Zukunft zu sichern.

Nach dem gemeinsamen Essen marschierten wir alle in einem fünfminütigen Fußweg zum Fähranleger Krautsand, um das eigentliche "Highlight" des Tages in Angriff zu nehmen. Dank der Organisation von Hans-Peter konnten wir das Ausflugsboot "Tidenkieker" entern und unsere mit Spannung erwartete Schiffstour auf der Elbe, samt einigen Nebenarmen, unternehmen. Unter fachkundiger Anleitung entdeckten wir den einen oder anderen Vogel, oder sogar manchen Sechund... Kaffee und Kuchen gab es auch an Bord, und wir alle konnten uns prächtig unterhalten. Nach der rund dreistündigen Flussfahrt bei strahlendem Sonnenschein wird dieser 33. Familientag allen Teilnehmern sicherlich in wahrhaft guter Erinnerung bleiben. Wieder an Land erfolgte noch das traditionelle Gruppenfoto, welches wir am Deich von Krautsand realisieren konnten, bevor alle dann diesen schönen Sonntag haben ausklingen lassen.

Klaus Fittschen, Lilienthal



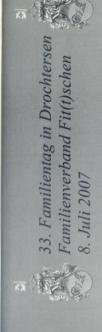














### Zum Tode von Annemarie Fitschen aus Stade (20.04.1919 – 19.02.2008)

Die Rede des Ehrenvorsitzenden Dierk Fittschen aus Lüneburg anlässlich der Trauerfeier am 22.02.2008 in Stade:

Liebe Dorothee, lieber Rainer,

Euch, Eueren Kindern und Enkeln gehört das Mitgefühl aller in unserem Familienverband zusammengeschlossenen Fit(t)schen.

Was Deine Mutter, liebe Dorothee, - neben Deinem Vater und mit ihm - für den Familienverband geleistet hat, läßt sich kaum in angemessene Worte fassen.

Deine Mutter war eine geborene Fitschen und zugleich eine verehelichte Fitschen.

Der nächste gemeinsame Vorfahr Deiner Eltern ist unser 1587 geborener Stammvater Claus Fitschen, der in Oersdorf den heute noch in Familienbesitz befindlichen Stammhofbewirtschaftete. Das ist 421 Jahre her.

Wie sich die Nachfahren dieses unseres Stammvaters in den seither verstrichenen mehr als 400 Jahren in Deutschland, in den USA, nach Kanada, Chile und Südafrika verzweigt haben, war spätestens seit 1957, als Dein Vater - für letztlich 42 Jahre - in den Vorstand unseres Familienverbandes gewählt wurde, Gegenstand der Forschungen Deiner Eltern. Deine Mutter hat diese Forschungen - über den Tod Deines Vaters 1999 hinaus mit bewundernswerter Intensität und mit großartigen Ergebnissen fortgesetzt, bis sie im Jahre 2002 gelähmt wurde. Sie hat mehr als 40 Nachfahren unseres Stammvaters - und damit auch deren Nachkommen, also ganze Linien in unsere Stammvaters eingegliedert. Sie hat zudem Fehler in dieser Stammtafel korrigiert. Nicht zudetzt hat sie unsere - alle zwei Jahre abgehaltenen - Familientage durch ihren lebendigen Zuspruch und ihre integrative Kraft -wie kaum eine andere Persönlichkeit - ammutig belebt. Sie durfte nicht fehlen und - bis zu ihrer unglücklichen Lähmung - fehlte sie auch nie.

Der Familientag hat sie aus allen diesen Gründen zum Ehrenmitglied ernannt

Liebe Dorothee wir verneigen uns am Grabe Deiner Mutter in Dankbarkeit. Wir werden sie nicht vergessen.

#### Mitteilung des Vorstandes

Seit dem letzten Familientag im Sommer 2007 traf sich der Vorstand insgesamt zweimal zu Vorstandssitzungen. Am Samstag den 05.07.2008 und am Samstag den 04.04.2009 jeweils im "Schützenhof" in Ahlerstedt.

Ich möchte hier kurz auf die Arbeitssitzung vom 4. April 2009 eingehen:

Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel wurde unter Leitung des 1. Vorsitzenden Klaus Fittschen, Lilienthal, die Tagesordnung abgearbeitet.

Der Mitgliederbestand ist im Vergleich zum Vorjahr 2008 bis auf eine Person stabil geblieben. Am Stichtag 01.01.2009 gehörten unserem Verband 198 Mitglieder an. Die Zahl der Todesfälle und die der Neuaufnahmen hielten sich somit in den vergangenen zwei Jahren fast genau die Waage.

Unsere Kassenwartin Hildegard Fittschen, Osterholz-Scharmbeck, trug sodann den Kassenbericht vor. Wie nicht anders gewohnt, sind die finanziellen Verhältnisse unseres Verbandes geordnet. Mit einem herzlichen Dank unseres Vorsitzenden Klaus Fittschen wurde anschließend Hildegard vom Vorstand einstimmig die Entlastung erteilt.

Im Mittelpunkt der Sitzung stand nun die Ausgestaltung des Jubiläums-Familientages am 28.06.2009 in Himmelpforten. Es gab einige organisatorische Dinge zu besprechen, die in erster Linie wieder von Hans-Peter Fitschen aus Stade wahrgenommen werden.

Im Anschluss daran sprach der Vorsitzende Klaus Fittschen, Ilse Fitschen-Heinsohn ein dickes Lob für ihre unermüdliche Aufarbeitung des Archivs aus. Sie steckt zwar noch mitten in der Arbeit, hat es aber bereits geschafft, 30 Linien des Stammbaums zu "durchforsten." (siehe auch den Bericht in diesem Nachrichtenblatt).

Eine Liste der Vorstandsmitglieder ist in diesem Nachrichtenblatt enthalten, damit alle Mitglieder den "direkten" Kontakt finden können.

Klaus Fittschen, Lilienthal

	_	_	_	La	1.60	List	List	1 (2)	Ta	1 60	Teen-11-11-11-11-11-
L	1	1	1	440	373 F	355 P	321 F	502 F	474 9	300 /	Mitglieds-Nr.
				Fitschen-Heinsohn	Fitschen	Fitschen	Fitschen	Fitschen	Fillschen	Fittschen	Name
				llse	Horst	Else	Hildegard	Hans-Peter	Klaus	Dierk	Vorname
				Beistzer(in)	Beistzer	Archivarin	Kasserwartin	Beistzer	Vorstzender	Ehronvorsitzender	Aufgabe
				Wohlerster Horst 10	Wegelahrets 52	Ohrensener Weg 16	Overbeckstraße 14	Fasanenweg 18	Heideweg 29	Vor dom Bardowicker Tore 7	Straße
				21698 Brest	21706 Drochterson	21698 Harsefeld	27711 Osterholz-Schannbeck	21682 Stade	28865 Literthal	21339 Loneburg	PLZ/Ort
				04166-7688	04148-1574	04164-2227	04791-7214	04141-85863	04298-4905	04131-380755	Tel. priv.
				×	×	×	×	×	0421-6993898	×	Tel. gesch.
				×	×	×	×	×	0421-8993897	04131-380765	Fax
				juergen.heinsohn@wohlerst.de	horst.fitschen@freenet.de	×	×	Hape.Fitschen@gwetel.net	fittschen-lifenthal@ewetel.net	dierk_fittschen@gmx.de	e-Mail

Stand: 03/2009

#### Fit(t)schen Familien Archiv

Das Fit(t)schen-Familien-Archiv in Papier gibt es immer noch, trotz Computer-Zeitalter!

Dazu gehören u.a. 33 gut gefüllte Ordner für die 30 Oersdorfer Familienlinien und für die Elsdorfer, Poitzendorfer und Heeslinger Familien. Außerdem noch bis vor kurzem ein dicker Stapel unsortiertes "Sammelgut".

Bis jetzt habe ich die 30 Oersdorfer Familienordner durchgearbeitet und sehr viel von dem Sammelgut den verschiedenen Familienlinien zugeordnet. Dabei konnte ich viele Daten vervollständigen, ein paar Unstimmigkeiten klären und habe auch in einigen Fällen Fortsetzungen für die Stammtafel gefunden.

Diese Neuigkeiten sollen alle per Computer nachgepflegt werden, um unseren bereits bestehenden Datenbestand zu vervollständigen.

Es gibt also in der Zukunft auch im Papier-Archiv noch viel zu tun. Packen wir's an!

Das macht z. Zt. Eure Ilse Fitschen-Heinsohn aus Wohlerst, ab und an tief im Archiv vergraben.

Ilse Fitschen-Heinsohn, Brest

### Es ist wieder so weit - am Sonntag den 28.06.2009 findet unser (Jubiläums-) Familientag statt!

Liebe (Familien-) Mitglieder,

fast zwei Jahre sind nun schon vergangen, seit als wir unseren Familientag auf der Halbinsel Krautsand erlebt haben. Wo ist die Zeit geblieben?...

Aus der positiven Resonanz zeigte sich, dass dieser Familientag in Drochtersen allen Teilnehmern sehr gut gefallen hat, und wir recht hatten, mal einen etwas anderen Weg zu gehen. An diesen Erfolg möchten wir nun natürlich anknüpfen und darum werden wir abermals am 28.06.2009 ein etwas "anderes Programm" am Familientag bieten.

Nach dem Kirchgang in Himmelpforten und anschließendem gemeinsamen Essen in "Witt's Gasthof", wollen wir allen Teilnehmern ob groß, ob klein, die Möglichkeit geben das "Milchmagister" zu erwerben.

Was verbirgt sich dahinter?

Wer Wert auf Bildung legt, kann mit der Prüfung "De lütte Melkbuer" den Titel "Milchmagister" erwerben. Das Milchmagister besteht aus Praxis-, Bestimmungs-, und Theorieteil. Melken an einem Gummieuter, Stroh werfen, Schubkarren-Rennen. Das Alles mit rechten Dingen zugeht und alle Disziplinen erfüllt werden, darüber wacht dabei der Magisterführer. Es sei hier noch nicht alles verraten, nur so viel: Alle Aufgaben haben etwas mit der Milchwirtschaft und der Viehhaltung zu tun. Die Übungen sind einfach und von jedermann durchführbar. Nach bestandener "Prüfung" erhält jeder Teilnehmer ein Diplom/Urkunde. Für die Ausstellung der Urkunden benötigen wir von den Teilnehmern im Vorfeld schon die Namen, auch Vornamen. Bitte mit auf die Anmeldekarte schreiben!

Wer an dieser kurzen "Bildungsreise" nicht teilnehmen möchte, hat natürlich die Gelegenheit, sich im Gasthof Witt bei Kaffee und Kuchen mit anderen Fit(t)sehens über die Fit(t)sehens angeregt zu unterhalten.

Ich hoffe auf gutes Wetter und natürlich auf eine zahlreiche Teilnahme. Die Einladungen zu diesem großen Ereignis liegen diesem Nachrichtenblatt bei.

Klaus Fittschen, Lilienthal

#### Kirchturmweihe in Warin



Arp Fittschen, Sohn unseres Ehrenvorsitzenden, ist Referent im Städte- und Gemeindetag MecklenburgVorpommern in Schwerin. Er wohnt etwa 35 km nordöstlich von Schwerin in Warin, einer kleinen Stadt mit rund 4.000 Einwohnern, von denen sich noch 18 % zum Christentum bekennen. Als Zweiter Vorsitzender der Gemeinde der Stiftskirche Warin hat er am Sonntag, dem 22. Juni 2008, zur Weihe des sanierten Kirchturms bei strahlendem Sonnenschein vor ungefähr 800 Festgästen mit nachstehender Rede hochrangige Gäste begrüßt:

"Sehr geehrter Herr Landesbischof, Sehr geehrte Herr Ministerpräsident, Sehr geehrte Herren Oberkirchenräte, Sehr geehrte Frau Landrätin, Sehr geehrte Frau Landrätin, Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Hans-Peter, Sehr geehrte Gemeindevertreter, Liebe Mitstreiter im Kirchengemeinderat, Liebe Gemeindemitglieder, Liebe Bürgerinnen und Bürger, Liebe Mitglieder des Kirchenbauvereins.

Sehr geehrter Herr Pastor, lieber Andreas,

Kirchen sind Fingerzeige Gottes auf der Landkarte. Wie selbstverständlich warten wir, wenn wir durch unser Land fahren oder wandern, auf den nächsten Kirchturm, der uns den nächsten Ort ankündigt und von der Gegenwart Gottes zeugt.

Vor zwei Jahren hat uns der zuständige Oberkirchenrat mitgeteilt, dass unser Kirchturm hier in Warin so baufällig ist, dass er entweder umgehend saniert oder zurückgebaut werden muss. Schnell war klar, dass weder wir als Kirchengemeinde noch die Bürgerinnen und Bürger auf diesen Fingerzeig Gottes verzichten wollen. Doch die erwarteten Kosten von 800.000 € überstiegen alle Möglichkeiten unserer Kirchgemeinde.

Deshalb sei allen gedankt, die dazu beigetragen haben, das erforderliche Geld aufzubringen. Allen Bürgerinnen und Bürgern sei für ihre kleinen und großen Spenden gedankt, die es ermöglichen, den notwendigen Eigenanteil von  $60.000\,\mathrm{C}$  aufzubringen. Inzwischen sind  $35.000\,\mathrm{C}$  Spenden eingegangen; es fehlen nur noch  $25.000\,\mathrm{C}$ ; dann ist es mit Ihrer Hilfe geschafft.

Danken wollen wir vor allem all denen, die uns mit Fördermitteln geholfen haben. Der Landeskirche, der Kirchenbaustiftung aus Hannover, dem Land für die Förderung durch Städtebau- und Denkmalschutzmittel und der Stadt Warin für die Kofinanzierung der Städtebaumittel.

Danken möchten wir allen am Bau Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz, rechtzeitig zur 775-Jahrfeier unserer Stadt den Turm wieder in Gebrauch nehmen zu können. Dank gilt dem Kirchbauverein, der mit seinen Eigenleistungen zum Gelingen beigetragen hat. Dank sei den vielen guten Geistern im Hintergrund wie zum Beispiel dem unermüdlichen Herrn Maaz und Frau Syring, Dank und Lob unserem gnädigen Gott, der uns dieses Werk so trefflich hat gelingen lassen. Heute können wir zu Beginn der 775-Jahrfeiern der Stadt Warin das Geläut aus unserem Kirchturm wieder unbedenklich erschallen lassen. Warin ist als Sommerresidenz der Schweriner Bischöfe entstanden und somit von Beginn an eng mit dem Wohl und Wehe der Kirche verbunden. Wir freuen uns, dass unser Kirchturm als Wahrzeichen Warins und als Fingerzeig Gottes erhalten werden konnte und heute in neuer Pracht vor uns steht.

Vor Beginn des Gottesdienstes, den unser Landesbischof, Herr von Maltzahn, halten wird, möchten wir Einige zu Worte kommen lassen, ohne die unser Werk nicht gelungen wäre. Herr Ministerpräsident Dr. Ringsdorf, ich freue mich besonders, dass Sie heute hier sind. Ohne Ihren persönlichen Einsatz wäre die Rettung nicht gelungen. Ich darf Ihnen deshalb heute als erstem das Wort geben."

Nach der Rede des Ministerpräsidenten erteilte Arp Fittschen dem um die Sanierungdes Kirchturms besonders verdienten Oberkirchenrat Scriba und dem Bürgermeister der Stadt Warin, Hans-Peter Gossel, das Wort, der sich zu DDR-Zeiten als Dachdecker mutig für den Erhalt der Kirche eingesetzt hatte.

Danach weihte der Landesbischof den sanierten Turm vor dessen Portal ein. Zu seiner Predigt füllte sich die Kirche bis auf den letzten Platz, was sonst selbst Weihnachten selten der Fall ist.

Nach dem Gottesdienst tummelten sich Gläubige und Ungläubige bei immer noch strahlendem Sonnenschein um die Kirche an den Buden und Ständen mit Speis' und Trank sowie Spielen und viel Musik vorbei. Zu den Musikanten gehörten neben dem Posaunenchor - auf Klarinette und Blockflöten - auch Arps Frau Silke und seine Kinder Ma-lena, Malte und Finn.

Gegen Abend versammelte der Pastor seine Gemeinde noch einmal zu einer kleinen Andacht. Da brach ein heftiges Gewitter los. Der Blitz schlug in die Spitze des neuen Helms. Aber der Turm blieb unversehrt.

Dierk Fittschen, Lüneburg

#### Verabschiedung von Hans-Peter Fitschen aus der Kreissparkasse Stade



Im noch jugendlichen Alter von 61 Jahren hat der Stellvertretende Vorsitzende unseres Familienverbandes Hans-Peter Fitschen Ende Juli 2008 die Leitung der Kreissparkasse Stade nach 24 Jahren an seinen Nachfolger Ralf Achim Rotsch übergeben. Gerade noch rechtzeitig vor der Finanzkrise? Nein, mit der Finanzkrise hat sein früher Abschied nichts zu tun. Er hat das Eigenkapital "seiner" Sparkasse in den 24 Jahren seines Wirkens fast versechsfacht. Die Kreissparkasse Stade gehört nach Darlegung des Präsidenten des Sparkassenverbandes Niedersachsen, Thomas Mang, seit vielen Jahren zu den "Top-Sparkassen in Niedersachsen". Und wer die Berichte über die Finanzkrise in den Medien verfolgt hat, weiß ohnchin, daß die Sparkassen diese Krise im Unterschied zu vielen anderen Kreditinstituten bislang sehr glimpflich

überstanden haben. Hans-Peter Fitschen hat sich aus seinem Beruf als Spitzen-Banker verabschiedet, weil er in den vielen Bereichen, in denen er schon bisher ehrenamtlich segensreich gewirkt hat, verstärkt aktiv werden will und weil er noch ein Buch schreiben möchte. Wovon dieses Buch handeln soll, verrät er nicht. Aber wenn er seine Gedanken auf Plattdeutsch zu Papier bringen sollte, würde dies in unserem Familienverbande niemanden wundern. Denn er hat ja in unserem Nachrichtenblatt schon so manchen witzigen Beitrag auf Plattdüttsch veröffentlicht.

Am Dienstag, dem 8. Juli 2008, haben rund 500 Gäste den Abschied von Hans-Peter Fitschen aus dem Vorstand der Kreissparkasse im Stadeum in Stade vier Stunden lang gefeiert. Das war ein Fest, wie man es mit so vorzüglichen Speisen und Getränken in so gepflegter Räumlichkeit und mit so großer Teilnehmerzahl ohne jede Langweile nur selten erleben kann: Die von munterer Musik umrahmten Huldigungsreden waren geistreich und witzig: viel Lob, aber keine Lobhudelei, bisweilen auch etwas Kritik, nie bösartig, aber zumeist leicht ironisch. So skizzierte der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Kreissparkasse, Richard Wilke, Hans-Peter Fitschen mit den Stichworten "Kompetenz, Ideenreichtum, Kreativität, Entschlossenheit, starkes Selbstbewußtsein, aber auch Sturheit und Ungeduld". Seine Ungeduld haben wir bei Vorstandssitzungen des Familienverbandes gelegentlich gespürt, insbesondere wenn er noch auf der Sitzung eines anderen Sport-, Kultur- oder sonstigen Vereins erwartet wurde, der sein Wohlwollen zu schätzen wußte, oder wenn ihn gar die Jagd reizte. Aber als stur haben wir ihn im Familienverband nie kennengelernt, allenfalls als hartnäckig, was sich zumeist als tugendhaft erwiesen hat. Die übrigen in den Stichworten zusammengefaßten Eigenschaften haben wir im Familienverband immer genossen. Seine "Kompetenz" und sein "Ideenreichtum" ergeben sich überdies schon aus den etwa 400 Einträgen bei Google im Internet.

Landrat Michael Roesberg bezeichnete Hans-Peter Fitschen als "wahren Wohltäter des Landkreises". Und obwohl sich Hans-Peter leider immer geweigert hat, mir nachfolgend den Vorsitz in unserem Familienverband zu übernehmen, so ist er letztlich auch dessen großer Wohltäter. Denken wir nur an die Konzeption und Ausgestaltung der letzten Familientage!

Im Rahmen der Bürgerkanzel hat Hans-Peter Fitschen 2006 in seiner Predigt in der St. Wilhadi-Kirche daran erinnert, daß "der chrbare Kaufmann" früher "seinem Hauptbuch ein schlichtes "Mit Gott' als Richtschnur voranstellte", und bekannt: "Ein "Mit Gott' versuche ich, der ich für die Kreissparkasse Verantwortung trage, meinem Denken und Handeln, meinen Worten und Taten in der täglichen Arbeit voranzustellen". An diese Predigt erinnerte auf der Abschiedsfeier am 8. Juli 2008 Superintendent i.R. Rudolf Rengstorf mit folgenden Worten:

"Dieses 'Mit Gott', lieber Hans Peter, ist heute besonders wichtig, weil Dir eine enorme Umstellung bevorsteht: von Jahrzehnten, in denen der Beruf mit ständigem Expandieren Dich gefordert und gefördert hat, nun von heute auf morgen in eine ganz, neue Lebensphase, in der es gilt, das Große hinter Dir zu lassen und Dich auf das kleine von der Öffentlichkeit unbeachtete Umfeld zu beschränken; eine Zeit, in der es gilt, anzumehmen und zu bejahen, dass nicht nur das Wachsen, sondern auch das Weniger-Werden zu unserem Leben gehört."

Diese weisen Worte haben unserem Hans-Peter wohl zu denken gegeben, aber ihn in seinem unverzagten Optimismus nicht erschüttert. Am Ende der Feier bedankte er sich bei den Festrednern kurz mit einem Zitat unseres vormaligen Bundeskanzlers Adenauer:

"Ich habe viele schöne Worte über mich gehört, aber ich habe sie auch verdient"

Unter den Mitgliedern unseres Familienverbandes, die ja großenteils im Landkreis Stade leben, gibt es auch Kunden der Kreissparkasse Stade, die mit Hans-Peter Fitschen nicht immer glücklich geworden sind, weil er mit der ihm eigenen "Entschlossenheit" auch unangenehme Entscheidungen traf. Aber selbst diese Verbandsmitglieder werden wohl doch in die Schlußworte des Superintendenten i.R. Rengstorf einstimmen:

"Gott der Herr segne, was du in deinem Berufsleben gewirkt hast,

Er vergebe dir, was du schuldig geblieben bist,

Er halte seine Hand über dir.

lasse dich deine Straße fröhlich ziehen

und lasse dich immer von neuem Grund zur Freude finden !"

Auch nach so erhebendem Segen vergißt ein Vollblutbanker wie Hans-Peter Fitschen nicht, seine Abschiedsfeier monetär zu bilanzieren. Er hatte die zu seiner Abschiedsfeier Eingeladenen ermuntert, entweder für den Stiftungsfonds "Plattdüütsch" oder für den Verein zur Förderung von Naturerlebnissen zu spenden. Mit einem Spendenaufkommen von insgesamt 21.500,00 € - in Worten: einundzwanzigtausendfünfhundert Euro - hat seine Anregung ein Echo gefunden, das seine herausragende Stellung im norddeutschen Bankwesen und vor allem im Landkreis Stade bestätigt. Aus Dankbarkeit und als Zeichen der Verbundenheit hat der Familienverband zu diesem außerordentlichen Spendenaufkommen ein Scherflein beigetragen.

Dierk Fittschen, Lüneburg

#### Familiennachrichten

#### Besondere Geburtstage

#### Ihren 96. Geburtstag feierte am

09.10.08 Elfriede Noethe

Mitglied Nr. 191 Eckener Straße 5, 69121 Heidelberg

Ihren 94. Geburtstag feierte am

08.09.08 Dr. Ilse Schoen

Mitglied Nr. 148 Am Kirschberge 6, 37085 Göttingen

Ihren 91. Geburtstag feierte am

21.05.08 Ursula Fittschen
Mitglied Nr. 221 Bremervörde

Ihren 85. Geburtstag feierten am

03.10.07 Gisela Fitschen
Mitglied Nr. 243 Bahnhofstraße 47, 21629 Neu Wulmstorf

15.11.07 Annita Behnke

Mitglied Nr. 458 Gaßmannstraße 7, 21709 Himmelpforten

22.11.07 Hildegard Fittschen
Mitglied Nr. 321 Overbeckstr. 14.

27711 Osterholz-Scharmbeck

24.11.07 Herbert Fittschen
Mitglied Nr. 222 Overbeckstr. 14.

27711 Osterholz-Scharmbeck

Ihren 80. Geburtstag feierten am

17.01.07 Hildegard Fitschen

Mitglied Nr. 367 Neue Straße 7, 27449 Kutenholz

10.07.07 Jürgen Fittschen
Mitglied Nr. 313 Lerchenstraße 3, 27798 Hude

27.09.07 Helga Fitschen

Mitglied Nr. 280 Falkenbergsweg 72, 21149 Hamburg

22.10.07 Herbert Fitschen

Mitglied Nr. 259 Am Hang 2, 21698 Harsefeld

11.03.2008 Ernst Fitschen

Mitglied Nr. 457 Vishoek Kapstadt – Südafrika

15.03.08 Ilse Fitschen

Mitglied Nr. 284 Mühlenstraße 2, 27446 Deinstedt

29.04.08 Anna Fitschen

Mitglied Nr. 574 Rickstücken 13, 21702 Ottendorf

 02.11.08
 Anneliese Wentzien

 Mitglied Nr. 448
 Auf dem Damm 12, 21647 Moisburg

 03.01.09
 Käthe Fitschen

 Mitglied Nr. 319
 Graf-Heinrich-Straße 38, 21698 Harsefeld

 23.03.09
 Wolfgang Fitschen

 Mitglied Nr. 260
 Schillerstraße 12, 30827 Garbsen

#### Ihren 75. Geburtstag feierten am

04.01.07 Anni Heitmann Mitglied Nr. 487 Neues Feld 13, 21702 Ahlerstedt 15.02.07 Ellen Fittschen Mitglied Nr.315 Lürader Weg 9, 21077 Hamburg 04.01.08 Gertrud Koch Mitglied Nr. 334 Ulmenweg 5, 21683 Stade 06.03.08 Ilse Dietrich Mitglied Nr. 345 Ravensteynstraße 70, 56076 Koblenz 30.03.08 Johann Fitschen Weißenfelde 1, 21698 Harsefeld Mitglied Nr. 441

 Mitglied Nr. 441
 Weißenfeide 1, 21698 Harsefeld

 03.05.08
 Marlene Fitschen

 Mitglied Nr. 421
 Jahnstraße 6, 27404 Heeslingen

 01.07.08
 Marianne Fitschen

 Mitglied Nr. 530
 Mühlenstraße 3, 27404 Elsdorf

Mitglied Nr. 530 Mühlenstraße 3, 27404 Elsdorf 07.11.08 Erika Fitschen Mitglied Nr. 505 Kirchweg 1, 21614 Buxtehude

22.03.09 Dierk Fittschen
Witglied Nr. 300 Vor dem Bardow

Vor dem Bardowicker Tore 7, 21339 Lüneburg

06.06.09 Cord Hartwig zum Felde Mitglied Nr. 272 Chaussee 6, 21702 Ahlerstedt

#### Ihren 70. Geburtstag feierten am

11.03.07 Marta Ettling
Mitglied Nr. 286 Beim Schlsgbaum 23,
27432 Bremervörde

 09.09.07
 Hilde Fitschen

 Mitglied Nr. 417
 Chaussee 6, 21702 Ahlerstedt

 17.10.07
 Hans Holst

17.10.07 Hans Holst
Mitglied Nr. 37a New Jersey, USA
12.12.07 Fritz Fitschen

Mitglied Nr. 537 Blumenallee 104, 86343 Königsbrunn

23.12.07 Else Fitschen Mitglied Nr. 355 Ohrensener Weg 16, 21698 Harsefeld 13.01.08 Gisela Fitschen Mitglied Nr. 434 Feldstraße 2. 21698 Harsefeld 21 01 08 Christa Fittschen Mitglied Nr. 500 Schulstraße 41, 21220 Seevetal 30 03 08 Marianne Holst Mitglied Nr. 320 New Jersey, USA 26 04 08 Elisabeth Fitschen Mitglied Nr. 493 Buschhornweg 6, 21698 Harsefeld 26.05.09 Ursula Fitschen

Mitglied Nr. 419 Oersdorf 6, 21702 Ahlerstedt

Der Familienverband gratuliert recht herzlich

#### und wünscht weiterhin einen gesegneten Lebensabend!

#### Todesfälle

	201	
Verstorben am:		
03.08.04 Mitglied Nr. 264		Grete Fitschen Heerstraße 28, 21702 Ahlerstedt
2004 Mitglied Nr. 263		Hinrich Fitschen Heerstraße 28, 21702 Ahlerstedt
05.07.05 Mitglied Nr. 516		Johannes Fitschen Lange Straße 11, 27404 Heeslingen
05.08.05 Mitglied Nr. 15a		Heinz Bösch Zum Lehenfeld 14, 21614 Buxtehude
02.04.06 Mitglied Nr. 280		Helma Bösch Zum Lehenfeld 14, 21614 Buxtehude
20.09.06 Mitglied Nr. 518		Wilma Fitschen Durban – Südafrika
22.03.07 Mitglied Nr. 249		Erwin Fitschen Goldbecker Straße 9, 21649 Regesbostel
25.03.07 Mitglied Nr. 253		Hanna Wilkens Hollenstedter Straße 4, 21258 Heidenau
25.06.07 Mitglied Nr. 199		Otty Fittschen Lüder-Clüver-Straße 22, 28779 Bremen
03.09.07		Peter Fittschen

Königstieg 12, 25469 Halstenbek

Schulstraße 9, 21698 Harsefeld

Hans-Wilhelm Fitschen

Mitglied Nr. 311

Mitglied Nr. 344

29.10.07

24.11.07 Mitglied Nr. 468 19 02 08

Mitglied Nr. 294

Irmgard Pickenpack

Kleine Schmiedestraße 14, 21682 Stade

Annemarie Fitschen

Hauptstraße 2, 21709 Himmelpforten

#### Herzliche Teilnahme!

#### Neue Mitglieder

seit dem: 08.07.07 Ursula Zehn-Fittschen Alter Weg 19, 38302 Wolfenbüttel Mitglied-Nr. 575 Mitglied Nr. 576 Annia Fittschen Alter Weg 19, 38302 Wolfenbüttel Mitglied Nr. 577 Elke zum Felde Am Leuchtturm 33, 27628 Sandstedt Mitglied Nr. 578 Heike zum Felde Ebeltofter Straße 16. 23669 Timmendorfer Strand Mitglied Nr. 579 Silke zum Felde Chaussee 12, 21702 Ahlerstedt 09.08.07 Gerda zum Felde Mitglied Nr. 580 Chaussee 12, 21702 Ahlerstedt 21.08.07 Claus Fittschen Mitglied Nr. 581 Schafhofgasse 24 B. 64407 Fränkisch-Crumbach Mitglied Nr. 582 Stephanie Fittschen Schafhofgasse 24 B. 64407 Fränkisch-Crumbach 15.10.07 Ulrich Fittschen Mitglied Nr. 583 Lindenstraße 15, 38704 Liebenburg Mitglied Nr. 584 Katharina Wachsmut Farnstraße 25, 22335 Hamburg Mitglied Nr. 38a Friedemann Wachsmut Farnstraße 25, 22335 Hamburg Mitglied Nr. 585 Monica Fittschen Frankfurt / Main Mitglied Nr. 586 Astrid Fittschen Schafhofgasse 24 B, 64407 Fränkisch-Crumbach

#### Genetische Genealogie mittels DNA

Kürzlich erreichte mich in Lilienthal eine eMail von unserem Mitglied (Nr. 30a) Dr. Tim-Rasmus Kiehl aus Toronto, Kanada, Rasmus Kiehl entstammt der Linie der Scharbeutzer Fitschen (Mutter). Er forscht an einem DNA-Genealogie-Projekt, was sich wirklich sehr interessant anhört, und welches er hier selbst kurz vorstellt:

#### Auf der Suche nach dem "Fitschen-Gen" - das Fit(t)schen-DNA Projekt!

Die traditionelle Familienforschung der Fit(t)schen hat im Laufe der Jahrzehnte Herausragendes geleistet. Für das Zusammentragen und Auswerten unzähliger Aufzeichnungen aus vergangenen Jahrhunderten sind wir den Familienforschern zu großem Dank verpflichtet. Allerdings gibt es viele Fragen nach der Herkunft unserer Familie, die bisher kaum zu beantworten waren. Hier möchte ich kurz von einer neuen Möglichkeit berichten, die wir in Zukunft nutzen können.

Sicher ist Ihnen bekannt, daß Gen-Tests zur Lösung von Verbrechen oder bei Vaterschaftstests eingesetzt werden. Aber wussten Sie, dass unsere Erbsubstanz inzwischen auch in der Familienforschung einen festen Platz hat ? Das sog. "Y-Chromosom" wird nahezu unverändert vom Vater an den Sohn vererbt. Es ist daher so etwas wie ein "genetischer Nachname", der auch nach Jahrhunderten die enge Verwandtschaft zwischen zwei Männern belegen kann. Viele von Ihnen sind also auch heute noch Träger des Y-Chromosoms von unserem Stammvater Claus Fitschen (1587-1677) und haben dieses an Ihre Söhne weitergegeben. Auswanderer haben es in alle Welt getragen. Natürlich kann die Verbindung eines Familiennamens mit einem bestimmten Y-Chromosom u.U. unterbrochen werden, z.B. durch Adoptionen, Namensänderungen oder ungeklärte Vaterschaften. Die Sicherheit, mit der einer historischen Person ein bestimmtes genetisches Muster zugeordnet werden kann, steigt mit der Anzahl der getesteten Nachkommen.

Ich möchte Sie (männlich, Fit(t)schen) hiermit zur Teilnahme am "Fit(t)schen-DNA Projekt" einladen. Folgende Ziele werden angestrebt: 1.) Bestimmung des "genetischen Musters" unseres Stammvaters; 2.) Erkenntnisse über die frühzeitliche Herkunft der Familie (z.B. Stammesherkunft); 3.) Abklärung der Verwandtschaft zu anderen Familien im Ursprungsgebiet.

Dies dürfte erst der Anfang sein. Viele weitere Erkenntnisse sind zu erwarten. Die Testergebnisse haben keine medizinische Aussagekraft sondern dienen lediglich zur Klärung der Abstammung.

Wie sieht das nun konkret aus ? Ihre DNA Probe wird aus einem Abstrich von der Wangenschleimhaut gewonnen (zeitlicher Aufwand 5 min.). Die Untersuchung wird durch FamilyTreeDNA (Houston, Texas) durchgeführt. Wenn Sie es so wünschen, kann der Test vollkommen anonym stattfinden. Die Kosten betragen ca. 80 Euro (99 US\$ + Porto) für einen einfachen 12-Marker Test. Das ist Ihr Beitrag zur Unterstützung der Fitschen-Forschung. Es ist eine relativ geringe Spende angesichts der immensen Anstrengungen der bisherigen Familienforschung, deren Ergebnisse uns allen heute zur Verfügung stehen. Ganz gleich ob Sie nun das Y-Chromosom des Stammvaters tragen oder eben ein anderes - Sie erfahren auf jeden Fall Faszinierendes über Ihre

Stephanie Fitschen

Fasanenweg 16, 21682 Stade

14.07.08

Mitglied Nr. 587

väterliche Ahnenreihe. Ich hoffe also auf möglichst viele Teilnehmer. Weitere Einzelheiten teile ich Ihnen gerne per E-Mail oder Post mit.

Projektleitung: Dr. med. Tim-Rasmus Kiehl (Sohn von Traute Kiehl, geb. Fitschen; Scharbeutz)

Assistant Professor, University of Toronto

E-Mail: TRKIEHL@YAHOO.COM

Adresse: Dr. Tim-Rasmus Kiehl, Toronto General Hospital, 200 Elizabeth Street, Eaton 11-444, Toronto, Ontario M5G2C4, Kanada; Tel. 001-416-817-7565

Uns plattdütsch Eck

#### Plattdüütsch – een Sprook mit Tokunft "Plattdüütsch-Stiftung Neddersassen" in Stade gegründet

Am 10. Oktober 2007 ist in Stade die "Plattdüütsch-Stiftung Neddersassen der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Bei der Gründungsversammlung im Stader Rathaus sprachen u.a. der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Lutz Stratmann, und Hans-Peter Fitschen, Initiator und Gründer der Stiftung. Ziel der Stiftung, die unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministerpräsidenten, Christian Wulff, steht, ist es, die Erhaltung, Pflege, Erforschung, Vermittlung und Verbreitung der Regionalsprache Niederdeutsch zu fördern.

Die neue Stiftung wird von den Landschaften und Landschaftverbänden, die für die regionale Kulturarbeit in Niedersachsen zuständig sind, beratend begleitet.

In weiten Teilen Niedersachsens ist die Regionalsprache Niederdeutsch ein deutlich wahrnehmbares Merkmal kultureller Vielfalt. Für viele Menschen in Niedersachsen ist Plattdeutsch ein wichtiges Element ihres Heimatgefühls, ihrer Verankerung und ihrer Verbundenheit mit der Region, in der sie leben. Die niederdeutsche Sprache ist Bestandteil der historischen und kulturellen Identität des Landes Niedersachsen. Sie findet ihren Ausdruck in der alltäglichen Kommunikation vieler Menschen, in Kulturund Heimatvereinen, die Angebote in und für Plattdeutsch machen, in plattdeutschen Theateraufführungen, in Büchern, in Kolumnen in regionalen Tageszeitungen und in den elektronischen Medien.

Die Sprachkraft und der Ausdrucksreichtum des Niederdeutschen sind allgemein anerkannt und geschätzt. Die Regionalsprache Niederdeutsch hat mit und durch die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen an Ansehen und Vitalität zurückgewonnen.

Dennoch: Plattdeutsch braucht Förderung und Unterstützung. Im Vergleich zu den großen Weltsprachen besteht die Gefahr, das Niederdeutsch zwar geschätzt, aber nicht ausreichend gelehrt und vermittelt wird. Wenn aber Plattdeutsch nicht gefördert und an die nächste Generation weitergegeben wird, ist zu befürchten, dass Plattdeutsch verloren geht! Deshalb ist die Plattdüttsch-Stiftung Neddersassen gegründet worden, und sie wird deshalb in folgenden Bereichen tätig werden:

- Sie wird qualitativ hochklassige Projekte und Veranstaltungen in und für Niederdeutsch im Land Niedersachsen und seinen Regionen anregen und fördern.
- Sie wird Forschung und Lehre in der und über die Regionalsprache Niederdeutsch fördern.
- Sie wird nachhaltig wirksame Programme initiieren und f\u00f6rdern, die Kinder und Jugendliche an die Regionalsprache Niederdeutsch heranf\u00fchren.

Mit ihrem Engagement für die plattdeutsche Sprache setzt sich die Plattdüütsch-Stiftung Neddersassen für ein identitätsstiftendes Kulturgut Nordeutschlands und Niedersachsens ein. Wenn von den weit über eine Millionen Menschen, die in Niedersachsen Plattdeutsch sprechen oder verstehen, möglichst viele jeweils nur 10 Euro spenden, so wird ein ansehnlicher Betrag als Stiftungskapital zusammenkommen, der erhalten bleibt, Zinsen erbringet und Mittel erwirtschaftet, die aussehließlich und unmittelbar Projekten zur Förderung der plattdeutschen Sprache zugute kommen. Ein namhafter sechsstelliger Betrag ist bereits jetzt als Stiftungskapital zusammengekommen.

Liebe Fit(t)schens, Professor Goebel schrieb in einem unserer Familienblätter:

"Fit(t)schen snackt Platt! Auf dem letzten Familientage nahm ich Gelegenheit, die Anwesenden hinzuweisen auf die Bedeutung der plattdeutschen Sprache für alle Träger des Namens Fit(t)schen. Ich will an dieser Stelle nochmals die Mahnung aussprechen: Ihr Fit(t)schens haltet fest am Platt, soweit Ihr es noch zu sprechen versteht, und Ihr andern, die Ihr ihm schon entfremdet seid, weil Ihr in hochdeutscher Umgebung lebt, lernt Platt, um es wenigstens verstehen, möglichst aber auch sprechen zu können!

Für Euch, als die Angehörigen eines rein niederdeutschen Geschlechts, handelt es sich bei dem Platt geradezu um ein Stück Erbgut, um die Sprache Euer Ahnen!"

Liebe Mitglieder unseres Familienverbandes, liebe Fit(t)schens, unterstützen Sie bitte die Arbeit der neuen, von mir gegründeten Stiftung. Spenden Sie jetzt! Jeder Beitrag ist wertvol!!

Informationen über die Plattdüütsch-Stiftung Neddersassen finden Sie im Internet unter www.plattdeutsch-stiftung.de.

Hans-Peter Fitschen, Stade

#### De Diern heet Rudolf!

Inglisch gellt as schick un modern, Düütsch as ooltbacksch un provinziell. In uns Sprook wimmelt dat von Anglizismen. Denglisch is een düütsche Unoor!! Sülvst bi de Nomenswohl schreckt wi vör nix trüch. Bi Vörnooms bewiest düütsche Öllern besünnere Kreativität. Vörbiller sünd för jüm foken Stars ut Film, Musik un Sport. So heet Müllers Lütten Jamie-Tyler, Meiers Jung Quentin un de Diern von Schulze Aliyah Jolien. Wokeen vondoog as Mandy, Mike oder Ronny rum lööpt, de kummt meisttiet ut de neen Bundeslänner. De Kinnernooms schüllt in de DDR Utdruck von Fernweh von de Öllern west sien!

Liekers mutt sik nüms öber so een Nomenswohl lustig moken, denn de Öllern von de Kinner wüllt sachts enen Hauch von de grote wiede Welt in Weeg un Kinnerwogen. Öberto sünd jümehr Kinner – so as alle Kinner op de Welt – wat ganz Besünneres. Szü, un dorüm mutt ok de Noom roor un wat ganz Besünneres sien. Dat is ok goot so! Doch: Warrt dat annerwegens op de Welt ok so mookt? Ihr unwohrschienlich, dat to'n Bispeel de Familie da Silva in Brasilien ehr lüttje Popp Anneliese nöömt oder een Vadder in de Türkei sein Filius Dustin-William Özdilek. Also, worüm wüllt de Düütschen blot so foken Nooms för jümehr Kinner de partu ut'n Rohmen fallt?

Nooms för Kinner utsöken is nich eenfach. Nich blot wat jüst in Mood is will bedacht sien. De Nooms, de in de Familien Tradition hebbt, also de von de Opas un Omas könnt de jungen Öllern foken ok nich eenfach ünnern Disch fallen loten. Un wenn all dat nich von Bedüden is, heet dat noch lang nich, dat Mann un Frau op een Stück plöögt.

Ik besinn mi noch op de Huusgeburt von mien Broder an'n 22. Februar 1951. Mudder Griepsch wür Tante Paula, Paula Timm ut Jörk. Ultraschallünnersöken geev dat noch nich. Liekerveel, mien Mudder Mieke wür felsenfast seker, ehr Kind - wat dor komen schall - is ne Diern. Martina schull se heten! Rutkomen is'n Jung.

Wat'n Drama! Mudder leeg in'n Bett un ween. Een Jung harr se doch al: Mi! Dat lang ehr! Nüms wüss wie de kralle Brocken nu heten schull. All stünn se üm Mudders Bett. Rootlos!

Ik wall sowieso kenen Broder un rööp: "Ik schuuv em in'n Groben!" Doch dat wull ok nüms. Opa Peter Elmers wüss opletzt Root: "Rudolf! sä he, Rudolf schall he heten! Rudolfis 'n goden ooltdüütschen Noom!"

Nu füng mien Mudder ierst recht an to blarm. Tronenöberströömt drucks se untröstlich: "Rudolf...? Nee nich Rudolf! Nee ok doch...! Nich mit mi! Rudolf is doch 'n Noom för een Schäferhund...!"

He is denn ober op Rudolf döfft worrn. Un dat is ok goot so!

In de letzten ficf/söss Johren is fasttostellen, dat dat een Trüchbesinnung op ooltdüütsche Nomen gifft. Besünners bi de Jungs! Nooms ut Grootvadders Tieden duukt jümmer mihr op. Vörrieder sünd hier Akademiker. Verwandte un Poten speelt ok een Rull. Vörbiller gifft dat doch noog: Franz wie Beckenbauer, Johann Sebastian wie Bach, Bertolt wie Brecht, Clara wie Schumann ete. Mutt jo nich Xavier wie Naidoo sien.

2008 würn in Düütschland bi de Dierns de Nooms Hannah/Hanna un Leonie un bi de Jungs Leon un Lucas/Lukas de Favoriten. 1946 – mien Geburtsjohr – würn op Platz een

un twee bi de Dierns Renate un Monika un bi de Jungs Hans un Peter. Sütt meist so ut as wenn mien Mudder Mieke mien Noom no Popularität utsöcht hett. De Wohrheit is, ik heet Hans Peter Heinrich Fitschen no mien Poten. Dree Bröder von mien Mudder: Hans, Peter un Heinrich!

Hans-Peter Fitschen, Stade

#### Pressespiegel

ST 10.08.07



#### Königin der Nacht entfaltete Blütenzauber

In Mozarts Zauberflöte treibt die "Königin der Nacht" ein falsches Spiel. Was Horst Fitschen aus seiner Königin der Nacht erlebte. war eine faszinierende wunderschöne Schau: Als der Blumenfreund sich am Abend schlafen legte, war noch nichts zu sehen, aber umso mehr am nächsten Morgen: Seine Königin der Nacht erstrahlte im Wintergarten in der vollen Pracht von sechs Blüten. Aber wenige Stunden später

schon war das kleine Wunder beendet - der Blütenzauber vergangen. So ist das mit den Königin-Drochtersen-Assel vor kurzem mit nen der Nacht: Sie blühen in der Dunkelheit auf und stellen ihre einzelnen Blüten nur wenige Stunden zur Schau. Horst Fitschen kann sich auf eine Wiederholung freuen, denn vier Knospen warten noch auf Entfaltung, Königinnen der Nacht sind in der Karibik beheimatete Kakteenpflanzen, deren gelblich-lachsfarbene Blüten süßlichen Duft verströmen.

Weser Kurier 29.08.08

# Am ersten Schultag WM AN, NW gleich zu spät im Unterricht

Jürgen Fitschen verpasste den rechtzeitigen Ausstieg aus dem Bus



Mit der Schultüte im Arm konnte Jürgen Fitschen 1972 strahlen.



Der Ausbildungsweg führte Jürgen Fitschen ins Gerhard-Marcks-Haus. FOTO: FRANK KOCH

Von Frauke Fischer

BREMEN, Oh ja, ganz gegenwärtig ist Jürgen Fitschen sein erster Schultag auch heute noch! Er begann mit einem Missverständnis und endete mit der Erkenntnis: Man sollte immer wissen, zu welcher Herde man gehört.

Und das kam so: Der heutige Leiter des Gerhard-Marcks-Hauses musste 1972 ohne elterlichen Beistand - so war es wohl auf dem Land üblich - mit dem Schulbus ins zwei Kilometer entfernte Ottendorf fahren. "Dort wurden in einem Ableger der Grundschule die erste und die zweite Klasse gemeinsam unterrichtet", erinnert sich Jürgen Fitschen. Vor dem Gebäude stieg er brav aus. Als er jedoch andere Kinder sah, die in den Bus einstiegen, drehte er um und setzte sich ganz nach hinten. Dass es sich bei den Mitfahrern um ältere Schulkinder auf dem Weg zum Sportplatz handelte, ging dem unerfahrenen Schuljungen erst viel später auf.

Zumindest aber reichte das Misstrauen so weit, dass er den Bus nicht mit ihnen am Sportplatz verließ, sondern im Vertrauen auf den Busfahrer sitzen blieb. Irgendwann würde man schon die Schule erreichen. "Ich blieb drin, bis wir in der Busparkhalle ankamen und der Fahrer mich buchstäblich beim Ausfegen entdeckte", erzählt der promovierte Kunsthistoriker. Der Fahrer aber hatte wohl Mitleid mit dem völlig verschüchterten kleinen Kerl und fuhr ihn umgehend zur Schule. "So kam ich am ersten Tag gleich zu spät", sagt Jürgen Fitschen gut gelaunt. Auch die folgenden Jahre brachten dem Dorfjungen, der ganz früh seinen Vater durch einen Autounfall verlor, einige Widrigkeiten. Die Gymnasialzeit im fast 30 Kilometer entfernten Stade erinnert er als "sehr einsame Zeit\*, weil ich weder auf dem Dorf noch in der Stadt richtig dazugehörte\*

Abitur, Studium, Promotion - geschafft hat Jürgen Fitschen es dann doch. Er lacht: "Aber in unserem Dorf erzählt der Busunternehmer immer noch gern die Geschichte von meinem ersten Schultag."

## "Stolz sein, Plattdeutsch zu sprechen"

#### "Plattdüütsch Stiftung Neddersassen" bekommt 5.000 Euro von der Sparkasse Harburg-Buxtehude

(tk). Die "Plattdüütsch Stiftung Neddersassen" mit Sitz in Stade hat eine Spende über 5.000 Euro von der Sparkasse Harburg-Buxtehude bekommen. Sparkassen-Vorstand Heinz Luers, der in einem Plattdeutsch sprechenden Elternhaus aufgewachsen ist, bemühte Wilhelm Busch, um den Wert des Plattdeutschen zu betonen: "Wir sollten stolz darauf sein, zwei Sprachen zu sprechen", hatte Busch einst gesagt.

Die Stiftung wurde vor rund einem Jahr von Hans-Peter Fitschen, bis August Direktor der Sparkasse Stade, gegründet. 215.000 Euro beträgt mittlerweile das Stiftungskapital. Ende des Jahres werden aus den Erträgen erstmals 8.000 Euro vergeben, vor allem für Jugendprojekte und Lehrerausbildung. Schirmherr der "Plattdüütsch Stiftung NedChristian Wulff. Das Land hat sich mit 30,000 Euro eingebracht.

Fitschen: "Wir sollten stolz da-

dersassen" ist Ministerpräsident chen." Rund eine Million Menschen sprechen Platt. Damit ist Plattdeutsch der zweithäufigste Dialekt innerhalb der Europäirauf sein, Plattdeutsch zu spre- schen Union. Auf Platz eins steht

Sparkasse 🛓 Sparkasse s

Gemeinsam aktiv für die Förderung des Plattdeutschen (v. li.): Sparkassen. Vorstand Heinz Luers, Stiftungsvorsitzender Hans-Peter Fitschen und Dr. Hans-Eckhard Dannenberg vom Landschaftsverband Stade Foto: tk Katalanisch...

Luers wie Fitschen erinnerten daran, dass Plattdeutsch bis in die 70er Jahre hinein immer stärker zurückgedrängt wurde. Es galt als rückständig. Die neue Stiftung ist auch ein Zeichen für die Wiederbelebung. "Plattdeutsch bedeutet in der zusammenwachsenden Welt ein Stück Heimat und kulturelle Verwurzelung" sagte Fitschen. Hans-Peter Fitschen wird als "Geldsammler" der Institution engagiert fürs Plattdeutsche werben. Wer den Ex-Sparkassendirektor kennt. weiß, dass er erfolgreich sein wird. Die Mannschaft der Stiftung stimmt: "Ich habe darauf geachtet, dass im Vorstand nicht nur Kopfgesteuerte sitzen", sagt Fitschen, Zweisprachig müssen alle sein: Hoch- wie Plattdeutsch sprechen. • www.plattdeutschstiftung.de.